Aus Canadischen Provinzen

Der Dollar in Deutschland

Unnötige Befürchtungen und irrige Auffassungen

Vom Deutschen Generalkonsulat für Canada in Montreal wird uns geschrieben:

Im Auslande ist verschiedentlich die Ansicht laut geworden, daß die nach Deutschland kommenden Reisenden der Gefahr ausgesetzt seien, das von ihnen mitgeführte ausländische Geld durch Beschlagnahme auf Grund der neuen deutschen Devisenverordnungen zu verlieren. Ebenso wurde die Befürchtung geäußert, daß Geldbeträge, welche deutschen Angehörigen oder überhaupt Bedürftigen, sowie deutschen Wohltätigkeitsanstalten vom Auslande zur Unterstützung überwiesen werden, bei den Unterstützten beschlagnahmt werden können.

Diese Befürchtungen entbehren der Begründung.

Nach den Devisengesetzen unterliegt der Beschlagnahme nur der Besitz an rechtswidrig erworbenen ausländischen Zahlungsmitteln. Auf die darüber hinaus dem Devisenkommissar erteilte Befugnis, auch rechtsmäßig erworbene Devisen für das Reich in Anspruch zu nehmen, hat dieser gegenüber nur vorübergehend im Inlande sich aufhaltenden Personen ausdrücklich verzichtet. Den nach Deutschland Zureisenden ist außerdem zu ihrer Sicherung Gelegenheit gegeben, sich an der Grenzübergangsstelle eine Bescheinigung darüber ausstellen zu lassen, was für ausländischen Zahlungsmittel bei der Einreise mit sich geführt haben.

Eine Inanspruchnahme von Unterstützungsgeldern ist weder nach dem Stande der Gesetzgebung zulässig noch sonst beabsichtigt. Zu diesen Unterstützungsgeldern zählen die gutscheinlichen Zuwendungen an Einzelpersonen und die Zuweisungen von Beträgen und Fonds an deutsche Behörden, wohltätige Vereine und Unternehmungen, und zwar können weder die zur Verteilung bestimmten noch die Bedürftigen selbst zur Ablieferung angehalten werden. Derartige unentgeltliche Zuwendungen werden im übrigen auch auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten über die Ablieferung ausländischer Vermögensgegenstände nicht in Anspruch genommen werden.

KAUFMANN STATE BANK
114 N. LaSalle St., Chicago, Ill.

Zentralstelle
für frisch Eingewanderte.
Heutige Börsenkurse
(Freitabend):

Oesterreich	1,000,000	$ [illegible]
Ungarn	1,000,000	$ [illegible]
Jugoslawien	10,000	$[illegible]
Rumänien	10,000	$ [illegible]
Tschechoslowakei	10,000	$[illegible]
Polen	1,000,000	$ [illegible]
Rußland		in Dollars

Kabel-Sendungen
$
sicher, rasch und unter
Staatsbank-Garantie
in einzelnen amerikanischen Dollarbanknoten
ausbezahlt in Deutschland, Rußgebiet, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien usw. gegen für Auszahlungsorten, und zwar:

Provisionsfrei bis zu	$ 5
20 Cents für Orders bis	$10
40 Cents für Orders bis	$20
60 Cents für Orders bis	$30
80 Cents für Orders bis	$40
$1.00 für Orders bis	$50

Spezialpreise bei mehr. Kabel 50c. Porto 20c.

Schiffskarten
auf allen großen Dampferlinien zu den Originalbedingungen.
Einreise-Affidavits frei.
Depositen von uns ausgefertigt. — Einwanderer, Wiederkehrende landeten ohne Schwierigkeiten.
Nachsuchungen besorgt.
3% auf Spar-Einlagen.
Darlehen, erste Hypotheken auf Grundeigentum und sonstige Sicherheiten.

Saskatchewan

Automobildiebstahl.

Swift Current, 1. Jan. — G. Tanner und eine Frau von Rush Lake fuhren in die Stadt und ließen ihr Auto vor dem Grand Hotel stehen. Als sie herauskamen, war ihr Wagen verschwunden.

An seinen Verletzungen gestorben.

Meadow, 1. Jan. — Philipp Tempel kam in eine Holzschneidemaschine und erlitt so schwere Verletzungen, daß er zur Operation nach Regina gebracht werden mußte, wo er jedoch starb. Er hinterläßt eine Frau und 3 kleine Kinder.

Glücklich davongekommen.

Abernethy, 1. Jan. — Walter Orser und seine Begleiter fuhren im Auto eine der Anhöhen zum Pheasant Creek herunter, als plötzlich eines der Räder brach. Der Wagen stürzte den steilen Abhang hinunter und überschlug sich zweimal. Trotzdem wurde niemand von den Insassen verletzt. Aehnliches Mißgeschick hatte W. F. Esmond, an dessen Wagen zwei Räder brachen, als er einem anderen Auto ausweichen wollte.

25 Prozent Home Bank-Entschädigung.

Moose Jaw, 1. Jan. — 70 bis 80 Deponenten der bankerotten Home Bank erhielten von der Canadian Bank of Commerce im Auftrage der Liquidatoren 25 Prozent ihres Geldes. Insgesamt sind 750 Depositoren mit einem Gesamtbetrage von $[illegible] an der Zweigstelle von Moose Jaw beteiligt.

Ein Räuber?

Moose Jaw, 1. Jan. — Geo. Wilson, der an verschiedenen Ueberfällen und Räubereien bei Mossbank und Dunkirk beteiligt sein soll, wurde verhaftet und in das Gefängnis in Regina verbracht.

Für die ungarischen Ansiedler.

Stockholm, 1. Jan. — Mitglieder des Margeriten-Ordens von der Sozialen Schwestern-Genossenschaft sind hier aus Budapest angekommen, um in Stockholm für die hier ansässigen 250 ungarischen Familien ein Schulinternat zu eröffnen. Sie wollen auch den erwachsenen Analphabeten, soweit sie nicht schreiben und lesen können, Unterricht geben und den weiblichen Hausarbeit lehren.

Ehemann verschluckt einen Verlobungsring.

Bobcaygeon, 1. Jan. — Eine junge Dame, die glückliche Besitzerin eines Diamantenen Verlobungsringes, verlor diesen, als sie über den Hühnerhof ging. Eine Henne fand das glitzernde Ding und verschluckte es. Da der Ring nicht zu finden war und ein niemand somit weggenommen haben konnte, fiel der Verdacht auf das Federvieh. Man schlachtete mehrere Hühner und fand zur größten Freude der jungen Dame schließlich den verlorenen Ring im Magen einer Henne.

Kohlengewinnung in Saskatchewan.

Mooseja Portal, 1. Jan. — Zwei Wagen Braunkohle, die von Bienfait, Sask., von dem Lignite Utilization Board zum Zwecke der Verkohlung nach Estevan, N. D., gesandt worden waren, kehrten mit Briketts zurück. Die zwei Wagen enthielten über 30 Tonnen.

Autounfall.

Grenfell-Sowerg, 1. Jan. — Ein Automobil, in dem Dr. Bertrand, A. Hamilton und L. Stocker fuhren, stürzte um. Bertrand wurde an Kopf und Armen verletzt. Hamilton erlitt eine starke Erschütterung und Stocker kam ohne ernste Verletzungen davon.

— Mit dem Zeppelin, den Frankreich den Deutschen gestohlen, hat es kein Glück gehabt. Es geht ihm wie den anderen Räubern, die mit den Schätzungen des deutschen Geistes so recht nichts anzufangen wissen.

J. G. KIMMEL & CO.
Neue Büros auf 656 Main Strasse, Winnipeg, Man.
Schiffskarten sind jetzt billiger. Wir sind über 20 Jahre im Geschäft und können Sie richtig bedienen.
Wir vertreten alle Hauptlinien. Wir senden Gelder nach allen Teilen der Welt, per Money-Order, oder Draft in Dollars oder fremder Währung.
Um Auskunft schreibe an, oder frage bei Gordon & Kimmel, Steamship & Foreign Exchange Agents.
Für Dokumente, Versicherung im alten Lande oder Canada, siehe J. G. Kimmel, Oeffentlicher Notar, und C. E. Wind.
656 Main Street Telephone [illegible] Winnipeg, Man.

Für solorsigen Versand zahle ich folgende hohe Preise:

Wolf, No. 1 fein	$25.00 bis	$7.00
Muschratte, No. 1, Winter	3.00 bis	.40
Muschratte, No. 1, Herbst	2.40 bis	.25
Mink, No. 1, dunkel	18.00 bis	5.00
Wiesel, No. 1, weiß	1.85 bis	.40

Minderwertige Felle im Verhältnis zu den obigen Preisen.
Wir zahlen auch die Royalty, Expreßkosten und erstatten das Porto. Diese Preise sind desinfiziert. Die Einwohner Saskatchewans schicken am besten in unsere Regina Zweigstelle. Andere Provinzen an unser Hauptbüro.

R. S. ROBINSON & SONS, Ltd.
Käufer u. Exporteure von Rohfellen, Fellen, Seneca Wurzel u. Wolle.
Hauptbüro: R. S. R. Building, Winnipeg, Man.
Zweigstelle: 1700 Scarth Str., Regina, Sask.

Saskatoon und Umgegend

(Von unserm Korrespondenten.)

Der Remedis nicht entgangen.

Samuel H. Schulz von Langham, der ein hochgeachtetes Mädchen schwer verletzte, weil es seine Werbung verschmähte, muß in der nächsten Strafgerichtssitzung vor dem Richter erscheinen, um den Lohn für seine Missetat zu erhalten. Die Verwandten von Schulz boten alles auf, um ihn frei zu bekommen, aber es nutzte alles nichts, denn Recht muß Recht bleiben.

Strafe mit Zugabe.

Der Klopffechter (Boxer) Joe McDonald, der 10 Minuten vor seiner Trauung wegen Diebstahls verhaftet wurde, erhielt außer den sechs Monaten für sein Vergehen noch 90 Tage extra, weil er das Alter seiner „Braut" auf 18 Jahre angegeben hatte, obwohl das Mädel noch nicht 16 Jahre alt war.

Folgen eines Tanzvergnügens.

Ein junges Mädel, Studentin der hiesigen Universität, hatte einen Tanz besucht, zu dem sie von zwei „Jungs", W. Munroe, 18 Jahre alt, und C. Heesley, 21 Jahre, eingeladen war; sie folgte der Einladung, da sie die Knaben schon von der Schulzeit her kannte, und ihnen daher vertraute. Nach dem Tanz fuhren die jungen Leute in Munroes Auto davon, doch als die Stadtgrenze erreicht war, zogen die Bengel das Mädchen aus dem Kraftwagen, um es zu vergewaltigen. Das Mädel wehrte sich tapfer, sodaß es den Schuften nicht gelang, ihre Schandtat auszuüben. Die Kerle sitzen jetzt hinter Schloß und Riegel und feierten ein trübseliges Weihnachtsfest. Am 27. wurden sie gegen Bürgschaft von je $2000 bis zum 31. Dezember entlassen.

Feuerliste.

Viscount. — Während der Farmer E. Muhr und Familie einem Weihnachtskonzert im Schulhause beiwohnte, brannte sein Stall ab. Fast alle Besucher des Konzertes eilten nach der Brandstätte, um retten zu helfen. Das Vieh und etwas Getreide wurden gerettet.

Semans. — Hier brannte die Bäckerei von J. Ramage nieder. Teilweise durch Versicherung gedeckt, beträgt der Schaden $1500.

Watrous. — Eugen Kakolewski verlor seinen Stall sowie Hafer und Heuvorrat durch Feuer; das Vieh und einiges Geschirr konnte gerettet werden. Ursache des Brandes sind feuchte Hafergarben gewesen, die sich erhitzten, da sie zu lange lagen. Bei dem warmen Wetter waren die Pferde draußen und so wurde der Hafer langsamer verdaut, als berechnet war.

Manitoba

Basar und Verlosung zum Besten der Notleidenden in Deutschland.

Winnipeg. — Alle Freunde in den Provinzen, die zum Gelingen von Verlosung und Basar in Winnipeg beigetragen haben, werden sich herzlich freuen, zu erfahren, daß das Resultat ein über Erwarten glänzendes war. Es ist eine Summe eingegangen, die die kühnsten Erwartungen überflügelt hat, und dies ist vorzugsweise der Opferwilligkeit der Deutschsprechenden in Stadt und Land zu verdanken, die mit Freudigkeit beisteuerten, um zu helfen, die Not im alten Vaterlande zu lindern. Wahrlich, eine Weihnachtsfreude, die herüberstrahlen wird in so manches Kinderzange in der alten Heimat. So manches Dankgebet wird emporsteigen zum himmlischen Thron, und die Deutschen Canadas werden die Genugtuung haben, daß sie nicht zurückstanden, als es galt, Brot zu schaffen für die Hungernden. Gott lohne es allen Gebern!

Das Gesamtresultat beläuft sich auf **$2,474.25.** Diese Summe setzt sich zusammen aus: 1) Verkauf der Lose für die acht geistigsten Hauptpreise: $1,007.00; hiervon gehen ab $33.58 für Druckarbeiten, verbleiben $973.42. 2) Zusendungen in bar: $778.20. 3) Einnahmen des Basars $822.35; hiervon gehen ab $99.72 für Unkosten wie Saalmiete, Stoff zu Handarbeiten, Ice Cream, Getränke usw.; verbleiben $722.63; zusammen $2,474.95.

Der Festtage wegen wollen wir uns heute auf diese kurze Mitteilungen beschränken und behalten uns vor, in einer späteren Nummer den Lesern des „Courier", durch die so mancher freundliche Beitrag für die Sammlung eingegangen ist, die weiteren Geber und Gaben zu melden.

Die Leser können versichert sein, daß ihre Gaben alle ihr Ziel erreichen werden.

Mit herzlichem Dank an alle gütigen Geber und an die verehrliche Schriftleitung, die unser Werk so bereitwilligst unterstützte.

Frau Hugo Carstens,
Frau Dr. Elsa Lehmann,
Frau Agnes Schröder,
Winnipeg, Man.

Die wichtige Verkehrs- und Transportfrage.

Winnipeg, 1. Jan. — Ein bedeutender Schiffahrtsinteressent, Thos. Harling, von Montreal, erklärte während seines hiesigen Aufenthalts: „Die Transportfrage ist das Problem unseres Landes. Die Transportkosten müssen für den Farmer vermindert werden, wenn unsere Landwirtschaft fortbestehen soll. Je mehr Ausfuhrwege Canada erhalten könne, desto besser würde es für die Verbilligung des Getreidetransportes sein. Der St. Lawrence-Wasserweg könne eine Verbilligung um mindestens 5c per Buschel bringen. Aber dieser Plan brauche viele Jahre zu seiner Vollendung. Daher solle man sich bemühen, den Hafen von Vancouver auszubauen. Dieser Hafen sei das ganze Jahr über offen und würde den Farmern des Westens eine große Ersparnis bringen, da ihr Getreide von dort aus nach den Weltmärkten versandt werden könne. Die Ueberseefracht werde immer billiger, da dreimal soviel Tonnage als Ladung vorhanden sei. Viele Schiffe seien kürzlich von Montreal mit Getreide nach dem Mittelländischen Meere abgefahren. Nachdem sie ihre Ladungen abgeliefert hätten, kämen sie nach Vancouver, um weiteres Getreide zu holen.

Ungünstiges Urteil über die britischen Landarbeiter.

Winnipeg, 1. Jan. — S. Melville Webb, Generaldirektor der landwirtschaftlichen Strutt-Betriebe in Flaxcombe, Sask., und Meadows, Man., nimmt hier während des Winters Wohnung und sprach sich bei seiner Ankunft über die britischen Landarbeiter aus. Er sagte wörtlich: „Wir haben uns alle Mühe gegeben, britische Arbeiter zu beschäftigen, aber während dieser schweren Zeiten und bei den jetzigen Löhnen kann der Farmer nur die tüchtigsten Arbeiter brauchen. Ich habe wahrgenommen, daß das ausländische Element regelmäßig die besten Arbeiter liefert und die lokalen Verhältnisse besser versteht. Ich habe viele Engländer gehabt, die gut getan haben, aber im allgemeinen sind sie nicht so tüchtig wie andere Ausländer."

Indianer sagt milden Winter voraus.

Selkirk, 1. Jan. — William Henry Prince, der Enkel des großen Indianerhäuptlings Peguis, erklärte, er könne sich auf nur einen so milden Winter wie heuer erinnern und zwar an den Winter 1875/76. Die Verhältnisse seien diesmal ebenso wie vor 48 Jahren und alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß der ganze Winter außergewöhnlich milde werde. (Wir werden abwarten müssen, ob der Indianer recht behält.)

Sich selbst gerichtet.

Winnipeg, 1. Jan. — Als der erst vor einem Monat aus dem Gefängnis entlassene Leonard Hollier aus Vancouver, B. C., wegen neuer Scheckschwindeleien verhaftet werden sollte, zog er einen Revolver aus der Tasche und schoß auf sich. Die Kugel drang unterhalb des Herzens in den Leib. Er wurde in das General-Hospital transportiert, wo er zu genesen scheint.

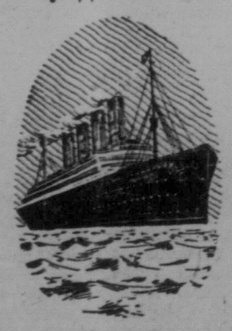
Ukrainische Bolschewisten ködern auch Farmer.

Winnipeg, 1. Jan. — Nach Mitteilung der „Free Preß Prairie Farmer" sind nicht weniger als 800 Farmer von Western Canada Mitglieder der Ukrainian Labor Temple Association und damit auch der Workers Party of Canada. Die Provinzial-Convention der Vereinigung in Saskatchewan hat sogar einen Appell an die Farmerorganisationen erlassen, sich der Ukrainian Labor Temple Association anzuschließen. (Man sollte doch meinen, daß es nur ganz wenige Farmer gibt, die den bolschewistischen Lug und Trug nicht durchschauen. Denn jeder Farmer muß sich darüber klar sein, daß er durch Unterstützung des Kommunismus seinem Todfeinde die Hand reicht. Ist doch ein Hauptgrundsatz der bolschewistischen Lehre die Abschaffung des Privateigentums. Oder wird das den Farmern von den ukrainischen Bolschewiken verschwiegen?)

Eine Erinnerung an alte Tage.

Winnipeg, 1. Jan. — Hier starb im Alter von 72 Jahren Frau Elisabeth Bond. Sie hat in den Tagen der Rebellion mit einem Heil einen plündernden Indianerhäuptling vertrieben, der in ihr Heim eindringen wollte.

Schiffskarten



Verwandte aus Europa
Auch aus Rußland
Wir haben einen besonderen Vertreter in Moskau
Alle benötigten Papiere, Pässe und Einreise-Erlaubnis wird uns besorgt
Wir vertreten alle Schiffahrtslinien.
Sehen Sie uns persönlich oder schreiben Sie an
W. D. Buchanan
City Passenger and Ticket Agent
1812 Scarth Str.
Canadian Pacific Railway
Phone 2393 Regina, Sask.

Carinspektor tödlich verunglückt.

Winnipeg, 1. Jan. — Straga, 28 Jahre alt, ein Carinspektor, wurde in den Canadian National-Eisenbahnanlagen schwer verletzt, als er von einem Zug überfahren wurde. Er starb an seinen Verletzungen.

Britisch Columbien

Steigende Mineralienproduktion.

Victoria, 1. Jan. — Die Mineralproduktion Britisch Columbiens im Jahre 1923 zeigte eine Erhöhung des Wertes um 12,8 Prozent. Der Ertrag beziffert sich auf $39,699,758 gegen $35,158,843 im Jahre 1922. Die Produktion von 1921 hatte einen Wert von $28,066,611.

Große Holz- und Viehsendungen nach Japan.

Victoria, 1. Jan. — In der Bauholzindustrie von Britisch Columbien ist eine allgemeine Besserung eingetreten, weil das durch das Erdbeben heimgesuchte Japan Bauholz benötigt. Auch große Viehsendungen sind dorthin abgegangen.

Starke Nachfrage nach alkoholischen Getränken.

Vancouver, 1. Jan. — Die Alkoholverkäufer der Regierung nahmen in ihren 7 Stores in Vancouver $250,000 am Weihnachtsabend ein. Starke Nachfrage bestand nach chinesischen und japanischen Liqueuren.

Schlimme Folgen des „Gesundbetens".

Vancouver, 1. Jan. — Ein Untersuchungsausschuß von 11 Geistlichen, 3 Universitätsprofessoren, 8 Aerzten und einem Rechtsanwalt prüften die „Glaubenskuren" eines Dr. C. S. Price, der im letzten April eine Campaign der evangelistischen Sekte durchführte. 350 Fälle wurden nachgeprüft. Dabei stellte sich heraus, daß 39 Kranke gestorben und 9 irrsinnig geworden sind. In vielen Fällen hat die Vernachlässigung der bewährten Behandlungsmethoden sehr schlimme Folgen nach sich gezogen. In 17 Fällen ist eine deutlich wahrnehmbare Verschlechterung eingetreten. — Kranke sollen sich von sachverständigen tüchtigen Aerzten und nicht von Kurpfuschern behandeln lassen.

Sonderbarer Selbstmörder.

Nelson, 1. Jan. — Dor Woy, ein Chinese, beging am Weihnachtstag Selbstmord, indem er sich mit einem Seil aus rotem Stoff erhängte. Seine Brust war in ein Corsett eingeschnürt.

Hay Lakes. — Herr Lachmann und Frl. Martha Kopp wurden hier getraut und machten eine Hochzeitsreise in die Ver. Staaten.

Ontario

Gegen die Direktoren der Home Bank

Toronto, 1. Jan. — Die 10 Direktoren der bankerotten Home Bank werden unter der Anklage eines gemeinsamen Betruges vor Gericht gestellt.

Fast unglaublich.

Toronto, 1. Jan. — Als F. Crocker vor etwa 10 Tagen seinen Garten besuchte, fand er Erdbeersträucher mit Früchten in jedem Stadium der Entwicklung. Beerenpflücken am 20. Dezember gehört wohl zu den größten Weltwundern, vorausgesetzt natürlich, daß die Geschichte wahr ist.

Durch Sprung aus dem Fenster gerettet.

Brantford, 1. Jan. — Bei einem Brande der Methodistenkirche und des Pfarrhauses in Obsweken entkam der Pastor, rings von Flammen umgeben, nur durch einen Sprung aus dem zweiten Stockwerk dem sicheren Feuertode.

Die Beseitigung des Eisenbahndefizits.

Toronto, 1. Jan. — In einer Rede vor den Handelsreisenden Canadas bemerkte Sir Henry Thornton, in drei Jahren seien die canadischen Steuerzahler von der Last des Fehlbetrags der Canadian National Railways befreit.

Fünf Finger verloren.

Toronto, 1. Jan. — Fred Weston, Toronto, hielt ein Stück Dynamit in die Nähe eines Gasbahnes. Als er sich von seiner Bewußtlosigkeit erholte, merkte er, daß er drei Finger an der linken und zwei an der rechten Hand verloren hatte.

Quebec

Montreal als größter Getreidehafen.

Montreal, 1. Jan. — Das Getreide, das 1923 im Hafen von Montreal gehandelt wurde, betrug 120,013,938 Buschel. Dadurch wird Montreal zum größten Getreidehafen auf dem amerikanischen Kontinent. In den anderen Häfen wurden folgende Mengen gehandelt: New York 87,130,000 Buschel; Baltimore 41,083,000 Buschel; Philadelphia 32,107,000 Buschel; New Orleans 19,512,000 Buschel; Galveston 10,469,000 Buschel; Boston 7,964,000 Buschel.

Keine Löhne und arbeitslos.

Quebec, 1. Jan. — 1000 Holzarbeiter sind ohne Beschäftigung und haben seit mehreren Wochen keinen Lohn mehr erhalten infolge der finanziellen Schwierigkeiten der Bay Sulphite Company.

— Von jeher war Deutschlands Unglück der Parteihader. Der am heftigsten wütet, wenn das Land von außen her am schwersten bedroht ist!

WINTER ECZEMA
'CHAPS' & COLD-SORES

Das kalte Wetter im Winter verursacht mancherlei Hautkrankheiten, Frostwunden, aufgesprungene Hände, häßliche Frostbeulen im Gesicht und andere unangenehme Wunden des Frostes sind an der Tagesordnung. Um allem diesem ein Ende zu machen und die Gesichtshaut rein und schön zu erhalten bestreiche man das Gesicht, die Arme und Hände jeden Abend mit der reinen Kräuterselbe Zam-Buk.

Zam-Buk stillt sofort den Schmerz, tötet die Keime, heilt schnellstens alle Wunden und aufgesprungene Stellen, die, wenn vernachlässigt, sich oft zu chronischen Hautkrankheiten entwickeln. Gebrauche auch die Zam-Buk Medizinseife und erfreue dich einer gesunden Haut.

Es war ein hartnäckiger Fall.

Frau Henry Ameh, 42 Lyall Avenue, Toronto, sagt: Das Gesicht und der Nacken meiner Tochter waren eine große Wunde. Der Arzt verschrieb allerlei Medizinen die nichts halfen. Ich war gerade bereit einen Hautkrankheitsspezialisten zu konsultieren als mir von der berühmten Zam Buk Salbe zu Ohren kam. Ich kaufte mir sofort eine Schachtel der Salbe und ein Stück Zam-Buk Seife. Schon in wenigen Tagen war eine sonderbare Aenderung eingetreten. Die Wunden heilten allmählich bis sie ganz verschwunden waren.

Freie Probeschachtel dieser wunderbaren Salbe. — Man sende eine 1c Marke (für Rückporto) und gebe Name und Adresse an und auch das Datum der Zeitung, an die Zam Buk Co., Dupont Street, Toronto. 50c die Schachtel bei allen Händlern.

New Brunswick

Der Einwandererstrom.

St. John, 1. Jan. — Mit dem Canadian Pacific-Dampfer „Montlaurier" sind vor einigen Tagen 866 Passagiere angekommen. Von diesen sind 702 neue canadische Ansiedler, unter ihnen 300 aus Finnland.

Vermindert die Staatsschuld!

St. John, 1. Jan. — Der Bürgermeister, Stadträte und hervorragende Bürger von Woodstock verlangen starke Einschränkung der Staatsausgaben, u. a. Herabsetzung der Sessionsentschädigung der Parlamentsmitglieder von $1000 auf $2500.

Nova Scotia

Bergmannslos.

Springhill, 1. Jan. — Zwei Einbrüche ereigneten sich auf Mine No. 2. Wm. Reid wurde zu Tode getroffen. Beim ersten Einsturz lebte er noch und schrie um Hilfe. Als seine Kameraden ihm beispringen wollten, erfolgte der zweite Einbruch und begrub ihn ganz.

Vereinigte Staaten

Großer Feuerschaden.

Muskegoo, Mich., 31. Dez. — Im Russel Block von Muskegoo brach ein Feuer aus, das einen Schaden von $100,000 anrichtete. Etwa ein Dutzend Feuerwehrleute wurden von Rauch übermannt. Wie das Feuer entstanden, ist unbekannt.

Familie von vier Mitgliedern getötet.

Hammond, Ind., 31. Dez. — Eine Familie von vier Mitgliedern wurde in einem Automobilunfalle bei Hartsdale in der Nähe von hier getötet. Die Verunglückten mit Namen Somolov wohnten in Hartsdale und befanden sich auf der Fahrt nach Glen Ill, um den Bruder der Frau Somolov für die Weihnachtsfesttage zu besuchen. Wie Zeugen sagten, fuhr Somolov das Automobil direkt vor einen herannahenden Passagierzug der Pennsylvania-Eisenbahn. Plötzlich stand der Kraftwagen still, weil die Maschine versagte und wurde von dem Zuge getroffen.

Bahnraub in der Nähe Milwaukees.

Milwaukee, Wis., 31. Dez. — Ein Räuber verübte einen Ueberfall auf mehrere Passagiere eines Schnellzuges der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Strecke, als dieser sich dem Weichbilde der Stadt Milwaukee näherte, und entkam mit etwa $600 barem Gelde, das er den Passagieren weggenommen hatte. Der Zug ist als der Pioneer Limited bekannt. Der Räuber, der eine Maske trug, begnügte sich damit, nur den Passagieren, die sich im Rauchwagen befanden, die Taschen zu durchsuchen.

1924 Kalender 1924

Universal-Kalender, in drei Bänden, jeder Band zu $1.40. Per Post alle drei Bände zusammen	$4.00
Hausschatz-Kalender für katholische Familie	$1.00
Der Wanderer Kalender	50c
Deutscher Reichs-Kalender	30c
Der Nordwesten Kalender	40c
Der Hausfreund Kalender	50c
Lahrers Hinkende Bote	40c
Feierabend Kalender	50c
Bunte Welt Kalender	50c
Germania Kalender	30c
Schweizerischer Dorfkalender	40c
Kneipp-Kalender	35c
Alpenzeller Kalender	40c
Christlicher Volkskalender	25c
Christlicher Arbeitskalender	60c
Evangelischer Arbeitskalender	55c

Kataloge über Bücher und Musikinstrumente für 1924 zu haben auf Verlangen, frei. Bestellt noch heute beim

Deutschen Buch- und Musikgeschäft
1708 Rose Straße Regina, Sask.

Verlangt auch Probe-Nummern von 100 Hefte Romane, welche wir frei versenden.

Schiffskarten
für neue direkte Verbindung zwischen Bremen und Halifax in einigen Monaten!
Genau dieselben Bedingungen wie auf irgend einer anderen Linie bis an Ort und Stelle im westlichen Canada.

Geldüberweisungen
nach allen Ländern Europas in amerikanischen Dollars ausgezahlt.
(Zahlreiche Original-Quittungen schon vorhanden)
Feuer-, Lebens-, Unfall-, Auto- usw. Versicherung. — Grundeigentum — Notarielle Dokumente — Bürgerpapiere usw. — Auskunft erteilt bereitwilligst

G. L. MARON
General-Agent des Norddeutschen Lloyd für das westliche Canada, Edelkommissar und Oeffentlicher Notar, in Firma
MARON & MESBUR
Agenten der American Express Company
794 Main Street Telephon Z. 6083. Winnipeg, Man.